

DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern
1. Tagung, 6. Landesparteitag
18./19.11.2017, HKB Neubrandenburg

Beschluss

Leitantrag – Stark in den Kommunen - stark in Europa

Die Bundestagswahl 2017 hat die Karten im politischen Deutschland neu gemischt. Egal wie die neue Koalition aussehen wird - klar ist, dass DIE LINKE ihre Aufgabe in der Opposition weiterhin mit aller Kraft und mit einem insgesamt guten Ergebnis im Rücken fortsetzen wird. Wie wir als progressive Partei in Zukunft auftreten möchten, wie wir den Herausforderungen der kommenden Kommunalwahlen oder den sich verändernden politischen Mehrheiten im Land entgegentreten wollen, müssen wir für uns in M-V genauso beantworten, wie die Genossinnen und Genossen in den anderen Bundesländern, Berlin und in Europa.

Wir wollen zu den Menschen gehen, zuhören und uns nicht abwenden - aber andererseits einem sich nach rechts verschiebenden Zeitgeist mit Haltung entgegentreten.

Nach der Landtagswahl 2016 haben wir bereits damit begonnen, den Weg schrittweiser Veränderungen zu gehen. Wir haben angefangen, die Betreuung von Neumitgliedern zu verbessern und zu zentralisieren. Die Webseiten des Landesverbandes und der Kreisverbände sind aktuell in der Bearbeitung und werden dem modernen Nutzungsverhalten im Netz angepasst. In Zusammenarbeit mit der Fraktion im Landtag arbeiten wir an regelmäßigen Publikationen zu aktuellen politischen Fragen, um unsere Inhalte weiter zu verbreiten. Wir bekräftigen noch einmal die Punkte, denen wir uns mit dem neuen Vorstand im Jahr 2018 widmen wollen. Für DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern muss sich mit Blick auf die Resultate der Bundestagswahl 2017 der Weg fortsetzen, den wir nach der Landtagswahl eingeschlagen haben:

1. DIE LINKE vor Ort

In der Kommune ist Politik ganz nah. Entscheidungen wirken sich direkt aus, sie sind regelrecht greifbar und verursachen unmittelbare Reaktionen. Die Kommune ist der Ort, an dem Veränderungen beginnen und die Menschen die Wirkung politischer Entscheidungen sofort spüren, aber auch beeinflussen können. Das kommunalpolitische Wirken vieler ehrenamtlicher Mandatsträger*innen, egal ob in Stadt- oder Gemeindevertretungen, in Kreistagen oder Bürgerschaften oder in direkten Gesprächen mit den Menschen vor Ort, sind Garant für erlebbare und direkt wirkende linke Politik.

Unsere kommunale Verankerung ist seit jeher eine tragende Säule unserer politischen Arbeit. Es bleibt unser Ziel, diese Verwurzelung nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen. Unsere Kommunalpolitik orientiert sich inhaltlich an den Bedürfnissen der Einwohner*innen und strebt dabei nach Chancengleichheit, Teilhabe und Daseinsvorsorge, Bürgernähe und

Mitbestimmung für alle.

Wir wollen die Menschen unterstützen und dazu befähigen, selbstständig vor Ort tätig zu werden und ihre Kommune zu gestalten. Auftrag linker Kommunalpolitik ist es, politische Angebote so zu gestalten, dass sie zu konkreten Verbesserungen der Lebenssituation der Menschen führen.

Wir wollen, dass die Kommunen grundsätzlich über alle Angelegenheiten der kommunalen Daseinsvorsorge und der örtlichen Gemeinschaft eigenverantwortlich entscheiden und die sich daraus ergebenden Aufgaben wahrnehmen können.

Wir wollen, dass die Menschen vor Ort ihre Lebenswirklichkeit beeinflussen und auch mitgestalten können. Deshalb gehören die Handlungsfelder der sozialen Sicherung, Bildung, Kinder- und Jugendpflege, bezahlbares und bedarfsgerechtes Wohnen, öffentlicher Personennahverkehr, medizinische Versorgung, Kultur, Sport, Wasser- und Energieversorgung, Telekommunikation und Breitbandkommunikation für DIE LINKE zu den zentralen Anliegen in der Kommunalpolitik.

Immer mehr Aufgaben werden auf die Kommunen übertragen, ohne sie entsprechend finanziell dafür auszustatten. DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern tritt deshalb dafür ein, den Kommunen eine bessere und auskömmliche Finanzausstattung zu garantieren, die neben der Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben ausreichend Spielraum für freiwillige Aufgaben lässt und dabei auch den Menschen vor Ort Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet.

Auch wenn die Einwohner*innen insgesamt immer älter werden, verläuft die demographische Entwicklung in unseren Kommunen unterschiedlich. Während einige Kommunen Zuzüge und eine positive Bilanz aufweisen, sind andere durch Fortzüge und Überalterung der Einwohner*innen in ihrer Zukunft gefährdet.

Klar ist, dass die demographische Entwicklung gerade ländliche Regionen vor Herausforderungen stellt. Wir wollen dafür Sorge tragen, dass unsere Kommunen Heimat aller Generationen bleiben. Dafür suchen wir gemeinsam mit den Menschen vor Ort nach Lösungen, den Auswirkungen der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen und gleichzeitig unsere Gemeinden kinder- und jugendfreundlich zu gestalten. Insbesondere für Kommunen im ländlichen Raum wollen wir neue Konzepte erarbeiten, die stärker als bisher auch Überlegungen einer digitalisierten Gesellschaft berücksichtigen. Wir wollen unsere Ansprüche an eine solidarische, inklusive und humanistische Gesellschaft mit neuen, technischen Ansätzen verbinden und somit zeigen, dass gemeinsam mit dem Engagement der Menschen vor Ort ein zukunftsfähiger, ländlicher Raum möglich ist.

Die 2009 vom Landesparteitag beschlossenen Kommunalpolitischen Leitlinien unseres Landesverbandes werden wir gemeinsam mit allen Mitgliedern der Partei evaluieren und aktualisieren. Gemeinsam mit den Leitlinien der Bundespartei sind sie Basis unserer kommunalpolitischen Aktivität und Kommunalwahlprogramme für 2019. Unseren Mandatsträger*innen werden wir diese für ihre zukünftige Arbeit noch stärker ans Herz legen. Es wird die Hauptaufgabe des nächsten Landesvorstandes sein, die Kreisverbände bei der Organisation und Durchführung der Wahlen der Landrät*innen- und Bürgermeister*innen 2018 und der Kommunalwahlen 2019 zu unterstützen.

DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern wird die Zeit bis zu den Kommunalwahlen intensiv für die Ansprache und Gewinnung von Kandidierenden nutzen. In einer Konferenz wird es Aufgabe sein, erfahrene und angehende Kommunalpolitiker*innen zusammenzubringen. In diesem Zusammenhang erarbeitet der Landesvorstand gemeinsam mit Vertreter*innen aus Kreistagsfraktionen und Kreisverbänden unter Hinzuziehung der LAG Kommunalpolitik und des kommunalpolitischen forums ein Konzept, wie potenzielle Kandidierende gewonnen und auf ein kommunales Mandat vorbereitet werden können. Insbesondere weibliche auf der einen, sowie im Zuge der Wahlen neu gewonnene Mitglieder auf der anderen Seite sollen zu

Kandidaturen ermutigt werden. Auch über ein Modell offener Listen ist zu diskutieren, mit dem über unsere Parteigrenzen hinaus bekannte Personen gewonnen werden sollen, unter Berücksichtigung einer inhaltlichen Verbundenheit der Kandidierenden mit unseren kommunalpolitischen Zielen.

Kommunal-, Landes- und Bundespolitik müssen enger miteinander verzahnt und aufeinander abgestimmt werden. Linke Schwerpunkte, wie Umverteilung, Friedenspolitik oder öffentliche Daseinsvorsorge müssen sich auf allen Ebenen wiederfinden. Gemeinsam mit der Landtagsfraktion sollen deshalb jährlich mindestens zwei thematische Musteranträge erarbeitet werden, die von den Kreistagsfraktionen auf ihre Regionen angepasst und zeitgleich gestellt werden können.

DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern wird halbjährlich eine kommunalpolitische Bilanz ziehen, in der die Erfolge und nächsten Aufgaben der LINKEN für die öffentliche Darstellung aufbereitet werden. Für solche Zuarbeiten tragen die Kreistags- und Bürgerschaftsfraktionen entsprechend Verantwortung und werden durch die Landesgeschäftsstelle zusätzlich unterstützt.

2. Friedlich in Europa zusammenleben

Der aktuelle Zustand der Europäischen Union ist eine Bedrohung für den Zusammenhalt in Europa. Zum ersten Mal seit Unterzeichnung der Römischen Verträge besteht ganz real die Gefahr, dass die europäische Einigung scheitert. Ob Warschau, Wien oder Budapest - in vielen Mitgliedsländern der EU gewinnen Nationalisten und rechtsextreme Parteien mit ihren menschenverachtenden Ansichten weiter an Bedeutung und rütteln damit am Fundament der europäischen Idee. Ansichten von geschlossenen Grenzen und einem Zurückfallen auf den Nationalstaat in allen Politikbereichen treten wir als LINKE entschlossen entgegen. Europa steht an einer Wegscheide. Umso wichtiger denn je ist es, bei den Europawahlen 2019 eine pro-europäische Vision von links zu entwickeln. DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sich daher intensiv an der Erarbeitung des Programms unserer Partei zur Europawahl. Dazu sollen sowohl regionale Veranstaltungen in den Kreisverbänden als auch eine landesweite Ideenwerkstatt unter Einbeziehung der LAG Europa und des für Mecklenburg-Vorpommerns zuständigen Mitglieds des Europäischen Parlaments durchgeführt werden.

Die Europäische Union bestimmt immer mehr unser Handeln, ob in Boizenburg oder Brüssel, Stralsund oder Strasbourg. Auch für unser Land und unsere Kommunen steht viel auf dem Spiel. In der aktuellen Förderperiode von 2014-2020 erhält MV insgesamt finanzielle Mittel in Höhe von 2,2 Mrd. EUR, die zur Finanzierung von Arbeitsmarktprojekten, von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit, der Landwirtschaft und der Fischerei sowie vieler weiterer Maßnahmen zur Verfügung stehen. Wir setzen uns dafür ein, dass auch über 2020 hinaus die EU-Kohäsionspolitik bei gleichzeitiger Entbürokratisierung beibehalten wird. Umfassenden Handelsabkommen wie etwa TTIP und CETA, die nicht nur die Demokratie aushöhlen, sondern sich auch negativ auf die kommunale Ebene auswirken, indem sie die Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge zum Ziel haben, werden wir auch künftig auf allen Ebenen entschlossen die Stirn bieten.

Als demokratische Sozialistinnen und Sozialisten stehen wir für ein friedliches, soziales und demokratisches Europa ein. Initiativen zu einer weiteren Militarisierung wie der Verteidigungsunion erteilen wir genauso eine Absage wie Versuchen, die EU nach außen

weiter abzuschotten. Den Export von Patrouillenbooten von der Wolgaster Werft nach Saudi-Arabien verurteilen wir konsequent. Wir fordern den Stopp aller Rüstungsexporte in Krisen- und Kriegsgebiete! Die Politik der Sanktionen gegenüber der Russischen Föderation hat sich als Sackgasse erwiesen, die Verlierer auf beiden Seiten zurücklässt. Sie schadet Teilen der Wirtschaft in MV erheblich und belastet nachhaltig die traditionell guten und engen Beziehungen zu Russland. Dieser Sanktionslogik erteilen wir eine klare Absage. Dialog und nicht Konflikt stehen für uns im Mittelpunkt einer verantwortungsvollen Außenpolitik. Wir bleiben der festen Überzeugung treu, dass die EU nur dann dauerhaft ein Erfolgsmodell sein wird, wenn nicht Konzern- und Bankeninteressen im Mittelpunkt der Politik stehen, sondern wir die EU zu einer echten Sozialunion entwickeln.

3. Attraktiv sein für junge und aktive Menschen - Perspektiven aufzeigen

Inhaltlich und personell wollen wir attraktiver für junge Wählerinnen und Wähler werden, bei denen wir zur Bundestagswahl, im Vergleich zu den vergangenen Landtagswahlen, bessere Ergebnisse erzielt haben. Neue Mitglieder für unsere Partei und ihre Vision einer gerechten Welt abseits des Kapitalismus zu gewinnen, muss auch in M-V zentralen Stellenwert auf allen Ebenen genießen. Denn wenn keine Jüngeren nachrücken, die von der Erfahrung der Älteren profitieren können, so kann auch das Erbe der älteren Genossinnen und Genossen nicht fortleben. Nach der Bundestagswahl konnte unser Landesverband von Neueintritten profitieren. Davon ist über die Hälfte jünger als 30 Jahre.

Viele dieser jungen Menschen sind über den Jugendverband zu uns gekommen. Bei der zukünftigen Entwicklung der Partei muss die junge Generation eine wichtige Rolle spielen, darum müssen die Aktivitäten und die Entwicklung des Jugendverbandes eine stärkere Bedeutung erfahren.

Auch durch unsere Inhalte, die die jüngere Generationen betreffen und begeistern, wie die Entwicklung Europas, insbesondere der europäische Rechtsruck, unsere klaren Positionen zur Legalisierung von Drogen, wie zum Beispiel Cannabis, die Geflüchtetenpolitik und die friedliche Außenpolitik, muss die Wichtigkeit von jungen Menschen für unsere Partei deutlich werden. Auch die stetige Verbesserung unserer Auftritte in den Sozialen Netzwerken ist Teil der Gewinnung junger Menschen für unsere Ideale.

Die Gewinnung von neuen Genossinnen und Genossen, deren Mitgestaltung der Partei und ihre nachhaltige Betreuung, muss Tagesaufgabe werden. Wir müssen Perspektiven aufzeigen für die Jungen und Junggebliebenen, die unsere Partei voranbringen wollen. Wir wollen Chancengerechtigkeit hinsichtlich Bildung und Arbeit.

Auch wird weiter an der Verbesserung der Mitgliederbetreuung und der Umstrukturierung der Geschäftsstellen gearbeitet. Wir werden für unsere Vision, unsere Philosophie und unsere Politik im Alltag mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, werben. Das Ziel ist, so schnell wie möglich wieder eine positive Mitgliederbilanz zu erhalten und dem stetigen Schrumpfen der Parteibasis ein Ende zu bereiten.

4. Präsenz in der Fläche zurückgewinnen

Die gerade zurückliegende Bundestagswahl zeigt ein weiteres Mal deutlich, dass sich Menschen in den ländlichen Gebieten unseres Landes abgehängt fühlen. Das gefährdet

unsere Demokratie. Um das zu verändern, ist es unerlässlich, in der Zukunft die vorhandenen Ressourcen effektiver einzusetzen, die Kenntnis über die einzelnen Aktivitäten breit zu streuen und zu koordinieren und auch Neues auszuprobieren.

LINKE Politik darf nicht nur in den Köpfen existieren und in Parteitagsreden zu hören sein. In den Parlamenten werden Ideen zur praktischen Politik. DIE LINKE. Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern setzt sich täglich für die Umsetzung der Programmatik der Linkspartei ein, sie setzt Themen und beeinflusst die Schwerpunkte. Das Zusammenspiel der Fraktionen in Europa, im Bund und in den Kommunen wird bei ihr organisiert. Die vorhandenen Kompetenzen sind für alle politischen Ebenen unkompliziert abrufbar. Dort, wo die Partei mit aktiven Mitgliedern in der Gemeinschaft wahrgenommen wird, sind unsere Ergebnisse in der Regel besser als anderswo. Neue und ansprechende Politikangebote wollen wir in den kleineren Orten und in der Fläche verankern. Den Menschen unsere Inhalte zu vermitteln, ist dabei genauso Ziel und Aufgabe unserer Partei, wie auch die Präsenz an sich. DIE LINKE zum Kennenlernen und zum Anfassen sollten wir uns zur Devise machen. Diese soll im verstärkten Maße in Projektarbeit erfolgen oder kulturell stattfinden und zeigen, dass wir nicht nur zu Wahlkampfzeiten mit kreativen Aktionen aufwarten, sondern uns dauerhaft um die Menschen und ihr Vertrauen bemühen.

Die Koordination dieser Arbeit muss in der Landesgeschäftsstelle stattfinden. Die Vorschläge für Projekte müssen aus der Basis der jeweiligen Kreisorganisationen erarbeitet werden. Die Umsetzung sowohl personeller Art, als auch durch materielle Mittel können nur gelingen, wenn unsere jeweiligen Mitglieder in den gewählten Gremien gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen in den Kreisen sehr eng zusammenarbeiten. Wir freuen uns über unsere Zuwächse in den urbanen Zentren. Diese müssen ebenso weiter ausgebaut werden.

5. Aktiv in die Debatte um die Zukunft der Partei einbringen

DIE LINKE bleibt die demokratisch-sozialistische und soziale Stimme in der Opposition im Bundestag. Daran wird sich nichts ändern, auch wenn jetzt die SPD mit uns gemeinsam in der Opposition sitzt. Sollte sich die SPD in ihrer Rolle als erste Gegnerin der neuen Regierung zu einer glaubwürdigen Alternative für mehr soziale Gerechtigkeit wandeln, wird es unsere Aufgabe sein, gemeinsame programmatische Positionen zu nutzen, um der weiter nach rechts rückenden Regierungspolitik entschieden entgegenzutreten und trotzdem als eigenständige und original soziale, demokratische und friedliche Alternative erkennbar zu bleiben. Die Partei muss sich also auch thematisch neuen Projekten zuwenden. Wir wollen den Prozess der weiteren Arbeit an unserem Bundesprogramm aktiv und mit eigenen Ideen begleiten und darüber diskutieren, welche Schritte in die richtige Richtung führen können und unsere eigenen Erfahrungen dazu einbringen. Wir müssen auch weiterhin unverwechselbar bleiben und mit eigenen Themen den Diskurs in der Gesellschaft vorantreiben - so wie das einst mit der Frage um den gesetzlichen Mindestlohn geschehen ist.

6. Standhaft bleiben im Umgang mit der neuen Rechten

Wenige Themen haben die Bundestagswahl so sehr bestimmt, wie die, die durch die neuen Rechten gesetzt wurden. Bis dato grundgesetzlich verbrieft Rechte einer offenen und humanistischen Gesellschaft wurden in blankem Aktionismus nun aus weiten Teilen der Bevölkerung auch öffentlich in Frage gestellt.

Im September hatte der Landesvorstand zu diesem Trend in seiner Erklärung "Haltung zeigen! Von Boizenburg bis Wolgast: Keine Zusammenarbeit mit der Alternative für Deutschland", nochmals in aller Deutlichkeit Position bezogen.

Wir wollen uns als linke Partei in Mecklenburg-Vorpommern dazu bekennen, dass für uns universelle Menschenrechte, die offene Gesellschaft, die jedem Menschen ungeachtet seiner Hautfarbe, seines Passes oder seiner Religion ein Leben in Würde und Freiheit garantiert, nicht verhandelbar sind. Denn diese Werte sind auch sozialistische Werte und spiegeln unser Selbstverständnis als moderne und humanistische linke Partei wider. Wir werden in diesen Fragen dem sich verschiebenden Tenor in der Gesellschaft nicht nachgeben und im Parlament wie auch in der Gesellschaft stets darauf hinweisen, wohin Abschottung, kulturelle Einfalt und Ausgrenzung führen. Wir bleiben auch in Zukunft standfest und werden weiterhin Haltung zeigen.

Wir kämpfen für eine Welt, die die Widersprüche unserer Zeit überwinden wird. Eine Welt in der die Entwicklung des Einzelnen die Grundlage der freien Entwicklung aller ist und in der Ausbeutung und Unterdrückung der Vergangenheit angehören. Das gibt uns Kraft und Antrieb und hält uns als auch als diskussionsfreudige Gruppe zusammen. Gemeinsam wird es uns daher gelingen, die Herausforderungen für unsere Partei zu meistern.